

## Eine geostrategische Übersicht

### **USA/NATO versus Russland/China – unterwegs zum III. Weltkrieg? Eine neue Weltordnung ist im Entstehen. Eine solche Periode ist mit grossen Spannungen verbunden, die bisher fast immer zu Kriegen und/oder flächendeckenden, chaotischen, mit Gewalt verbundenen Zusammenbrüchen führten.**

Gotthard Frick

Die USA tun alles – koste es was es wolle – um die dominierende Weltmacht zu bleiben. Russland will wieder als bedeutende Macht anerkannt werden und u.a. die an seiner Grenze aufgebaute militärische Bedrohung durch den Westen beenden. China ist zu einer Grossmacht geworden und setzt u.a. auf eine starke Armee, um sich zu behaupten und durchzusetzen. Und auch Indien und Pakistan sind Atomkräfte und verfügen über nicht zu übersehende Streitkräfte. In diesem Umfeld hat die Schweiz ihre einst weltweit anerkannte Landesverteidigung mit der WEA zerschlagen und kann ihren verfassungsmässigen Auftrag, die KRIEGSVERHINDERUNG, nicht mehr erfüllen. Im Falle eines möglichen grossen Krieges werden wir deshalb erstmals seit 200 Jahren sofort einbezogen.

### **Bedrohung Russlands**

Die russische Führung redet seit Jahren davon, die immer näher rückende westliche Bedrohung nicht akzeptieren zu können und ggf. militärisch dagegen vorzugehen. So sagte Putin am 12. Dezember 2013 in einer Rede vor der Föderalen Versammlung Russlands zur Waffentwicklung der USA, z.B. der Prompt Global Strike Waffen (Flugkörper mit konventionellem Sprengkopf, die jedes Punktziel in der Welt innert einer Stunde treffen): *„Die Umsetzung all dieser Pläne könnte höchst negative Folgen für die regionale und globale Stabilität haben... Niemand soll sich Illusionen machen, er könne die militärische Hoheit über Russland erringen; das werden wir niemals zulassen. Russland wird auf alle diese Herausforderungen reagieren.“* Aber das Land wird nicht ernst genommen und unsere Medien berichten auch nicht über diese Warnungen. Obschon es der Westen ist, der eine aggressive Politik betreibt, ist es Dank Meinungsmanipulation auch bei uns gelungen, in der öffentlichen Wahrnehmung Russland als Aggressor darzustellen.

### **Keine Friedensdividende für Russland**

Aus der Sicht Europas und der Schweiz verdient die Spannung zwischen Russland und dem Westen besondere Beachtung. 1991 wurde der Warschauer Pakt aufgelöst. Wie Europa erwartete auch Russland eine „Friedensdividende“, rüstete ab und unterschrieb das erste Abrüstungsabkommen mit den USA. Im SIPOL-B 2016 des Bundesrates wird die massive Abrüstung Russland mit dem Satz bestätigt: *„Nach dem Kalten Krieg haben die russischen Streitkräfte einen beispiellosen Niedergang erlebt“*. Gorbatschow und seine Nachfolger bis Putin versuchten aktiv, mit dem Westen eine einvernehmliche Zusammenarbeit aufzubauen. So meinte Putin am 3. März 2000 im Interview der BBC «Breakfast with Frost: *Russland ist Teil der europäischen Kultur und was wir die zivilisierte Welt nennen. So ist es für mich schwer, die NATO als Feind zu sehen.... Wir sind für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit, für eine Partnerschaft*». Er sah sogar einen Beitritt Russlands zur NATO. Aber anstatt mit der Auflösung der NATO eine „Friedensdividende“

auszuschütten, wurden alle Avancen Russlands arrogant abgewiesen und dafür sehr provokativ ein Mitglied der ehemaligen Sowjetunion und des Warschauer Paktes nach dem anderen von der NATO einverleibt. Sie und die USA erhielten damit die Möglichkeit, überall mit ihren Waffensystemen und Truppen bis an die Grenzen Russlands vorzustossen. Das ist wirklich keine Friedenspolitik. (1962, im spiegelbildlichen Fall der Installation von rund 60 sowjetischen Atomraketen auf Kuba, an der Türschwelle der USA, hatte US Präsident John Kennedy mit Krieg gedroht, falls sie nicht sofort abgezogen würden, was dann geschah).

## **Der Westen, Russland, die Ukraine und die Krim.**

Näher angeschaut werden muss die Ungeheuerlichkeit der von unseren Medien weitgehend verschwiegenen westlichen Orchestrierung des Putsches von 2013/2014 in der Ukraine, dient doch die russische Reaktion darauf – die Annexion der Krim - zu dessen Verteufelung und als Vorwand für die Sanktionen.

Um 2013 wollte die Ukraine mit der EU ein Assoziationsabkommen abschliessen, aber gleichzeitig auch Russlands Zollunion beitreten. Für Letzteres hatte sie schon einen Vorvertrag unterzeichnet. Aber Barroso, damals Präsident der europäischen Kommission, stellte der Ukraine ein Ultimatum: sie müsse sich für Russland oder die EU entscheiden. Darauf verschob der Staatspräsident der Ukraine die Unterzeichnung des Assoziationsvertrages auf später. Das führte Anfang Dezember 2013 zum Aufstand der von den USA aufgebauten und unterstützten Opposition und zum Sturz der Regierung. *Laut Victoria Nuland, für die Ukraine zuständige Stv.US Aussenministerin*, hatten die USA mit **5 Milliarden \$** den Aufbau dieser Opposition finanziert. Zusätzlich wurde die Opposition in der Hauptstadt Kiew, **also vor Ort**, schon ab 11. Dezember 2013 durch hohe Mitglieder der Regierung der USA (*Victoria Nuland*) und der EU Kommission (*EU Catherine Ashton, EU Aussenbeauftragte*) sowie z.B. den Vorsitzenden des US Streitkräfteausschusses, *Senator John McCain*, und weitere westliche Politiker unterstützt. „*America stands with you!*“ („*Amerika steht auf Eurer Seite*“) rief McCain in seiner Rede auf dem Maidan in Kiew vom 15.12.2013 der Opposition zu. Auch Präsident Obama mischte sich mit einer Rede ein. In einem Telefongespräch mit dem US Botschafter in Kiew bestimmte Victoria Nuland, dass *Arsenij Jazenjuk* erster Premierminister der neuen Regierung werden müsse. Was dann geschah. Der US Milliardär *Soros* sagte nach dem Putsch, seine ukrainische Stiftung sei „*massgeblich an den Ereignissen beteiligt gewesen*“.

All das unternahmen die USA und die EU in einem souveränen Staat, Mitglied der UNO, mit einer gewählten Regierung, eines Staates, der nicht lange vorher Teil der Sowjetunion und immer noch ein sehr wichtiger Wirtschaftspartner Russlands war. Schon vor dieser Einmischung hatten US Grosskonzerne (DuPont, Cargill, Monsanto) grosse Teile der Agrarwirtschaft der Ukraine (u.a. 2 Mio ha weltweit bester landwirtschaftlicher Böden), bis hin zu Beteiligungen am Getreideverladehafen aufgekauft. Zum krönenden Abschluss wurde *Hunter Biden*, der Sohn des damaligen US Vizepräsidenten und heutigen Präsidenten, nach dem Putsch in den Verwaltungsrat von *Burisma Holding*, des grössten privaten Gaskonzerns der Ukraine aufgenommen. Ihm gehörte, neben zahlreichen anderen Amerikanern, bereits auch der Wahlkampfleiter des damaligen US Aussenministers *John Kerry* an.

Die Wut darüber, dass Putin auf Grund der massiven westlichen Einmischung in der Ostukraine eingriff und zudem nach dem Putsch auch noch die Krim mit dem wichtigsten Hafen der russischen Flotte annektierte und damit die vollständige Eingliederung der an Rohstoffen reichen Ukraine in den Westen verhinderte, führte dann zu all den vom Westen gegen Russland ergriffenen „Strafmassnahmen“.

## China ist zur Grossmacht geworden

China strebt in Asien eine Führungsrolle an, die es u.a. mit seiner wachsenden Präsenz im Pazifik und nachdrücklich mit seinem Anspruch auf das Südchinesische Meer, die wichtigste Wasserstrasse der Welt, zum Ausdruck bringt. Sein Aufbau militärischer Basen dort ist allgemein bekannt. Nicht nur die USA, auch andere grosse Wirtschaftsmächte in der Region, wie Japan, Indonesien, Indien, können die Kontrolle des südchinesischen Meers durch China wohl kaum akzeptieren. Dieses begründet seinen Anspruch mit Dokumenten aus sehr alter Zeit, aber nie mit solchen der Periode von 1279-1368. Warum nicht? Weil es damals selber Teil des mongolischen Reiches war. Würde seine Argumentation zur Grundlage des internationalen Rechts, so könnte die Mongolei die Souveränität über China fordern oder Italien alle seinerzeit zum römischen Reich gehörenden Gebiete beanspruchen.

China hat bis Indien praktisch mit allen Staaten der Region Territorialkonflikte (mit Russland vertraglich beigelegt), die in jüngerer Zeit zu verschiedenen Grenzkriegen geführt haben (Indien, Vietnam), wobei das rasch wachsende Indien China bald als das bevölkerungsreichste Land der Welt überholen wird. China hat in den letzten Jahren in seiner der KP unterstehenden Tagespresse immer wieder auf einen eventuellen Krieg mit den USA hingewiesen, sogar darauf, dass er u.U. *unvermeidlich* sei. Dabei ist zu berücksichtigen, *dass die Volksbefreiungsarmee nicht dem Staat, sondern direkt der kommunistischen Partei untersteht*. Es ist daran, diese riesige Armee (ca. 1.7 Mio. Mann) für den Krieg der Zukunft umzubauen. Es verfügt im Pazifik über die zweitgrösste U-Boot Flotte, deren U-Boote bis zu 16 Langstrecken-Atomraketen mit sich führen und die Westküste der USA bedrohen, während die landgestützten Interkontinentalraketen über den Nordpol wohl eher deren Ostküste im Visier haben. Seine Luftwaffe hat vor einiger Zeit begonnen, zwischen den japanischen Inseln hindurch weit in den Pazifik zu fliegen. Seine speziell gegen die US Flugzeugträger entwickelten Raketen mit einer Reichweite von 1500 km werden von der US Marine selber „Carrier killers“ genannt. Für die US Flotte dürfte es im Raum zwischen China und der Kette vorgelagerter Inseln (von Japan bis zu der, zu Brunei, Malaysia und Indonesien gehörenden Insel Borneo) bald sehr gefährlich werden.

Viele andere Staaten streben ebenfalls nach mehr Macht und Einfluss und lösen damit Spannungen aus (z.B. Iran - Saudiarabien, Pakistan – Indien, Algerien-Marokko). Mehrere dieser mittleren Mächte rüsten zum Teil ganz massiv auf. Dazu kommen in der ganzen Welt, z.B. in Osteuropa oder Südamerika, noch grosse unterschwellige Spannungen dazu, deren Wurzeln weit zurück in der Vergangenheit liegen.

## Westliches Recht auf Weltherrschaft und „Regime change“?

Was bedeutet das für die heutige Welt? Für den „Westen“, heute angeführt durch die USA, ist diese seit der Kolonisierung angewandte Politik der Einmischung in andere Staaten bis hin zum „*Regime change*“ zur Selbstverständlichkeit geworden. Sie wird intensiv weitergeführt - über Bombenkampagnen, Invasionen, Geheimdienstoperationen zum Sturz unliebsamer Regierungen, die Finanzierung der Opposition, Entwicklungshilfe, wirtschaftliche und andere Strafmassnahmen usw. und wir alle finden das ganz normal. So gibt es seit dem 2. Weltkrieg eine ununterbrochene Kette von Staaten, die durch verschiedenste Einmischungen der USA gezwungen wurden, ihre selbstbestimmten Strukturen und ihre Politik völlig zu verändern, damit sie den politischen, strategischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der USA entsprechen. Für viele dieser Aktionen werden „westliche Werte“ als Begründung vorgeschoben, die es durchzusetzen gelte – wobei diese aber im Falle der mit den USA verbündeten Staaten (z.B. Saudi Arabien) dann doch keine Rolle

spielen. Alternativ wird die Notwendigkeit betont, behauptete Bedrohungen dieser «Werte» aus den betroffenen Ländern auszuschalten. Dabei werden gefährliche Bedrohungen frei erfunden, um militärisches Eingreifen zu begründen: Z.B. Massenvernichtungswaffen im Irak, Sowjetische Luftwaffen- und U-Boot Basen auf Grenada, Serbiens «Völkermord» im Kosovo, um dieses abzuspalten etc. Auch der Vietnamkrieg wurde durch die USA, damals unter Präsident L.B. Johnson ausgelöst. Der «Tonkin Zwischenfall» war ein von ihm erfundener Angriff von vietnamesischen Torpedobooten auf ein US Kriegsschiff in internationalen Gewässern. Der US Kongress bewilligte wegen dieser «Aggression» den Krieg, aber als die Lüge nach mehreren Jahren, Millionen von Toten und vielen verwüsteten Städten und Wäldern aufflog, widerrief der US Kongress seine Ermächtigung zum Krieg. Die USA können nie verurteilt werden, weil sie das jeweils mit ihrem Veto verhindern, so z.B. im Oktober 1983, als nach der Invasion Grenadas und dem VETO der USA gegen die Verurteilung durch die UNO, Präsident Reagan meinte, sie habe sein Frühstück nicht gestört.

Diese Politik zerstört das Vertrauen in die USA bei deren globalen Gegenspielern, wie die chinesischen Pressekommentare und die russischen Stellungnahmen nach den massiven Bombenkampagne gegen Libyen zum Sturz Gaddafis oder Serbien zeigten. (Angesichts der Bestrafung Russlands durch den Westen wegen der Krim und die vorher ausgelöste, völkerrechtswidrige, aber ungesühnte westliche Bombenkampagne gegen Serbien zur Abspaltung Kosovos, empörte sich die chinesische Presse über die westliche «Heuchelei»).

Auch der „*Fall Nordkorea*“ zeigt die negativen geopolitischen Auswirkungen dieser Einmischungspolitik. Da das Land „*westlichen Werten*“ nicht entspricht und die zahllosen Fälle von „*Regime change*“ durch die USA in nicht genehmen Staaten, die über keine abschreckenden A-Waffen verfügten, als auch gegen sich gerichtete Bedrohung wahrnimmt, entwickelt es sein eigenes A-Waffen-Arsenal.

### **„Weiche“ Spannungsherde**

Neben diesen „harten“ ist die heutige Welt voll von „weichen“ Spannungsherden, die vor allem durch machtpolitisch neutrale Entwicklungen angetrieben werden. Auch sie können zu Kriegen oder zu gesellschaftlichen Zusammenbrüchen führen und im schlimmsten Fall Spannungen und Konflikte unter den Mächte massiv verstärken und verkomplizieren. Sie gehören zum geostrategischen Gesamtbild.

Im Vordergrund steht das weltweit immer knapper werdenden *Süsswasser*. Sehr grosse Seen (zB Tschadsee) werden kleiner, ihr Wasser wird verschmutzt (Titicacasee), Gletscher, die aus Süsswasser bestehen, schmelzen ab, das Klima wird wärmer. Gleichzeitig nimmt die Weltbevölkerung immer noch zu. Gegenwärtig um mehr als 80 Millionen pro Jahr.

Aus verschiedensten Gründen verliert die Welt gegenwärtig pro Jahr 100'000 Quadratkilometer bester landwirtschaftlicher Böden. Konkret führt das in vielen Ländern zu grossen Einbussen bei der landwirtschaftlichen Produktion, auf die diese mit dem weltweiten Aufkauf gigantischer Flächen fruchtbarer Böden – insgesamt die Fläche Westeuropas bei weitem übersteigend - durch grosse Konzerne und seit einigen Jahren auch durch Staaten (u.a. China, Indien, Saudi Arabien) reagieren. Sie fürchten, ihre Bevölkerung bald nicht mehr ernähren zu können. Gleichzeitig findet auch weltweit der Aufkauf der Rohstofflagerstätten statt. Die Vermüllung und Verseuchung der Böden, des Wassers, auch der Meere, und der Luft geht auch weltweit weiter.

Gleichzeitig haben wir uns in eine bald totale Abhängigkeit vom elektrisch-elektronischen System gebracht, das neben technischen Pannen zudem auch für gewollte Angriffe anfällig ist. Gegenwärtig

nimmt die Roboterisierung weiter an Fahrt zu. Deren Auswirkungen sind noch nicht absehbar.

In vielen entwickelten Staaten wächst die Anzahl superreicher Finanzfürsten rasant. Sie dehnen ihre Herrschaft immer weiter global aus (z.B. China: 2006 15 Dollar-Milliardäre , 2012 251, 2015 596). Weitere negative Entwicklungen sind das Entstehen global operierender Verbrechersyndikate, der Verlust der Souveränität der Staaten an internationale Gremien ohne demokratische Legitimation und schliesslich die bald totale Kontrolle des Individuums.

Es ist hier nicht der Platz, weiter in die Details zu gehen. Nur noch soviel zur Weltbevölkerung. Heute in 6 Jahren wird sie hauptsächlich in den ärmsten Ländern um rund 500 Millionen *Kleinkinder* gewachsen sein - vom Neugeborenen bis zum 5-jährigen . Zu diesem Zeitpunkt wird es zudem weitere rund 350 Millionen Kleinkinder dieser Altersgruppe geben, die die im gleichen Zeitraum gestorbenen Menschen ersetzen. Und so geht es, leicht abnehmend, weiter.

Stolz wird auf die prozentuale Abnahme der Armut verwiesen. Aber wie sieht es konkret aus?. Dazu ein Beispiel: 1968 lebten in Kenia rund 10 Millionen Menschen, davon 82% unter der Armutsgrenze, also 8 Millionen. 2017 zählt das Land rund 47 Millionen Einwohner (1.2 Millionen mehr als 2016, also im Vorjahr). Die Armutsgrenze ist auf 43% gefallen. Das gibt 20 Millionen Bitterarmer, d.h. es gibt doppelt so viele wie 1968. (Alle Zahlen in Grössenordnungen).

Aus den bevölkerungsreichen armen Ländern wollen riesige Menschenmengen zu uns auswandern, um oft ohne arbeiten zu müssen, ein besseres Leben führen zu können. Dazu kommen noch Zehntausende, die zu uns geschickt werden, um Europa zu islamisieren. Wie ein einflussreicher Prediger, Maulana Abdul Aziz Ghazi in einem Interview in Pakistan sagte: *«Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan war nur der Anfang. Bald werden wir das islamische System bei uns in Pakistan einführen, danach in Grossbritannien, den USA, in Deutschland, vielleicht in der ganzen Welt....Zehntausend Militante werden nach Europa kommen.... Jetzt laden wir noch friedlich zum Islam ein, aber dann werden wir mit Gewalt konvertieren.... Wir haben auch Selbstmordattentäter»*. (Basler Zeitung , 3. November 2021, *«Sie träumen von der Weltherrschaft»*). Da Europa all die kräftigen jungen Männer aufnimmt und unser Sozialsystem ihr Leben bei uns finanziert, beschleunigen wir aktiv die Umgestaltung der westlichen Gesellschaft. Kämen diese Massen junger Männer als Soldaten eines Angreifers, würde sie die Armee aufhalten, aber da sie als unbewaffnete Zivilisten kommen, lassen wir zu, dass sie unsere Länder schleichend übernehmen. Warum setzen sie sich nicht in ihren Heimatländern mit ihrem Leben für deren Verbesserung ein?

## **Neuorientierung und Aufrüstung Russlands**

Russland brauchte Jahre, um sich einzugestehen, dass es vom Westen abgewiesen werde. Dann intensivierte es seine Beziehungen zu China und generell zu Asien und gründete bzw. beteiligte sich an multinationalen Organisationen, bei denen die USA nicht beteiligt waren, darunter eine Verteidigungsallianz mit seinen zentralasiatischen Nachbarn. Mit China führt es immer wieder gemeinsame Manöver durch, bis zu Scharfschiessen beider Flotten im Mittelmeer und den vor kurzem abgehaltenen Übungen in der *Ostsee*. Um 2008 begann Russland massiv aufzurüsten und seine Streitkräfte einem rigorosen Training und einer Unzahl quasi aus dem Stand befohlener Manöver grosser Verbände zu unterwerfen. Schon im September 2017 war auch die Anfang 2016 als wiederaufgebaut gemeldete *1. Garde-Panzerarmee* beteiligt. Anfang Oktober 2016 meinte der Vorsitzende der Joint Chiefs of Staff der USA, Gen. Joe Dunford: *"Wir haben ihre Modernisierung der bestehenden Systeme beobachtet und auch ihre Fähigkeiten, die besonders besorgniserregend für die Vereinigten Staaten und deren Interessen sind..... Ihre Fähigkeit zu einem weitreichenden Angriff, die Modernisierung des nuklearen Arsenal, und ihren Fokus auf eine breite Palette an*

*Cyber-, Weltraum- und elektronischer Kriegsführung.....Und sie tun dies, während sie eine sehr leistungsfähige konventionelle Armee weiterentwickeln."*

Am selben Anlass sagte der Generalstabschef der US Army (heute höchster US Offizier), General Mark Milley, in einer grossen, sehr realistischen, harten Rede, die US Armee müsse sich rasch wieder für Gegner wie Russland und China vorbereiten, da sie wegen der Anpassung an die laufenden Kämpfe gegen extremistische Gruppen und Aufständische nur bedingt den Anforderungen entspreche. Den potenziellen Feinden der USA schrieb er die Fähigkeit zu, die Kommunikation, selbst zum Weissen Haus, zeitweise oder länger zu unterbrechen. Das bedinge grösstmögliche Selbständigkeit der Truppen, bis hin zum Handeln gegen den Befehl, und die Fähigkeit, sich wieder mit Karte und Kompass zurecht zu finden. (Deshalb übten schon im Oktober 2014 im indischen Ozean zwei US Trägergruppen den Krieg gegen China – laut kommandierendem US Admiral „in einem der Kommunikation verwehrten Umfeld“ (BBC)). Es werde fast unmöglich, an Regionen im Krieg Nachschub über die Luft oder die Meere zu bringen. Das müsse erfolgen, bevor ein Gegner das unterbinden könne. (Deshalb lagern die USA gegenwärtig schweres Kriegsmaterial in Europa, z.B. in Kavernen in Norwegen ein). Auch die Versorgung der Truppen im Kampfgebiet könne nur noch mittels ferngesteuerte Transporter oder Roboter verantwortet werden, wolle man nicht riskieren, sämtliche Mannschaften zu verlieren. Im zukünftigen Krieg kämpften die Verbände in totaler Isolation, ohne Nachbarverbände, oft ohne Kommunikation. Wegen der Präzisionswaffen des Gegners und seiner Fähigkeit, jede Stellung sofort zu erkennen, müssten die Verbände dauernd in Bewegung sein, dürften sich nur für kurze Schläge konzentrieren und müssten sich dann sofort wieder weit auseinander ziehen („*Wer drei Stunden am selben Ort ist, ist tot!*“). Völlig neu für die US Streitkräfte dürfte seine Erkenntnis sein, dass oft nicht mehr mit massiven vorbereitenden Angriffen durch die Luftwaffe gerechnet werden könne – in der Vergangenheit ein US Markenzeichen - vielmehr müssten die Bodentruppen zuerst selber das Feindgebiet erobern und die gegnerische Luftabwehr ausschalten, bevor die Luftwaffe eingreifen könne. Generell meinte er zum künftigen Krieg, den er für „*praktisch garantiert*“ („*virtually guaranteed*“) hält: „*Er wird ausserordentlich tödlich, tödlicher als irgend etwas was unsere Armee seit dem 2. Weltkrieg erlebt hat*“.

China sei als weiteres Beispiel genannt. Bei seinem Besuch vom 25. Oktober 2018 bei den Truppen am *Südchinesischen Meer*, das von China beansprucht wird, forderte der chinesische Staatspräsident Xi Jinping die Armee auf „... *sich auf den Krieg zu konzentrieren*“, um später anzufügen: „*Wir müssen Kampfbereitschaftsübungen... intensivieren, um ...die Vorbereitungen auf den Krieg zu verbessern*“.

### **Ein baldiger Krieg oder Zusammenbruch ist denkbar.**

Es ist offensichtlich, dass die moderne Welt unter Hochspannung steht. Wird sie zu einem Krieg, oder – z.B. nach einer Implosion der Schuldenberge - zu grossflächigen, chaotischen, gewalttätigen Zusammenbrüchen führen? Es ist denkbar, dass Russland, das heute über sehr schlagkräftige, moderne Streitkräfte verfügt, mit eng begrenzten, gezielten Schlägen gegen die Bedrohungen an seiner Grenze vorgehen wird. Je nach der Reaktion der USA/NATO könnte das dann zu einem grösseren Konflikt führen. Ein Konflikt im Fernen Osten ist ebenso denkbar, wie eine Ausweitung der Konflikte im Mittleren Osten. Möglich sind auch flächendeckenden Zusammenbrüche die zu bürgerkriegsähnlichen Entwicklungen und einer Situation wie im Dreissigjährigen Krieg führen. Deshalb forderte der grosse deutsche SPD Politiker Egon Bahr, kurz vor seinem Tod am 19. August 2015, den Abschluss eines neuen westfälischen Friedens, nachdem er nicht lange vorher in einem Vortrag in Heidelberg meinte („*glauben Sie mir*“), wir befänden uns in einer Vorkriegssituation.

Dazu kommt noch das von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommene, sehr grosse Risiko eines unabsichtlich, z.B. wegen eines Fehlalarms oder technischen Fehlers, ausgelösten Atomkrieges. Ein solcher wurde schon einmal nur dank dem Mut eines russischen Kommandanten verhindert, der die Meldung seiner Überwachungsgeräte über eine Gruppe über den Nordpol anfliegender Raketen für einen technischen Fehler hielt. Die Gruppe GIARDINO hatte dem Bundesrat am 18.02.2015 beantragt, sich international für die Lösung dieses Problems einzusetzen. Bundespräsident Didier Burkhalter antwortete, der Gesamtbundesrat sehe das auch so. Er habe deshalb am 27. April 2015 in seiner, im Namen der Schweiz an der internationalen Tagung betr. „*Vertrag über die Nicht-Weiterverbreitung von Nuklearwaffen*“ gehaltenen Rede die sogenannte „*De-alerting Initiative*“ zur dringenden separaten Behandlung dieses Problem vorgeschlagen.

Um doch noch den Frieden in der Welt zu sichern, müsste vor allem der Westen, aber auch alle anderen Staaten, fortan allen Arten der Einmischung in andere Länder abschwören. Es ist nicht unsere Aufgabe, Völkern mit völlig anderen Kulturen, Normen und Gewohnheiten, vorzuschreiben, wie sie leben, sich organisieren und ihre Probleme lösen sollen oder wer die Regierung zu bilden hat. Es wäre auch Egon Bahrs Vorschlag aufzunehmen und zu versuchen, mindestens unter den grossen Mächten, einen dauerhaften Frieden abzuschliessen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die vielen tausend kurzfristig einsatzbereiten Atomwaffen alle Probleme für sehr, sehr lange Zeit lösen werden.

## **Und die Schweiz?**

Wir leben in einem Luxus, wie ihn die Weltgeschichte noch nie gesehen hat und der auch in der heutigen Welt nur von wenigen geteilt wird. Wir sind seit Jahren in einem eigentlichen Konsumrausch. Es ist legitim, dieses gute Leben zu geniessen, aber wir sehen deswegen die reale Welt nicht mehr, sind uns nicht mehr bewusst, was es überhaupt braucht, um das Überleben eines Staates langfristig zu sichern, und dass oft auch Härte erforderlich ist, will man den Untergang vermeiden. Die Schicksalsfragen interessieren unser Volk nicht. Um nur einige grosse Themen zu nennen: Wie wollen wir auf eine sehr wohl denkbare Masseninvasion aus Afrika und anderen Weltteilen reagieren? (Es kommen überwiegend junge Männer, teils mit extremen religiösen Vorstellungen, übrigens mitsamt ihrer sexuellen Bedürfnissen). Wie soll angesichts der an die Oberfläche dringenden Probleme der grenzenlosen Globalisierung die Kontrolle durch das eigene Volk gesichert werden?

Im Falle eines Krieges auf unserem Kontinent oder grosser gesellschaftlicher Zusammenbrüche in Europa haben wir den Entscheid schon gefällt: Wir haben entschieden, mit der WEA von nun an selbstverschuldet praktisch wehrlos<sup>1)</sup> zu sein und werden deshalb gleich mit einbezogen. Zuerst werden die USA und NATO unseren Luftraum benützen und eventuell unsere europaweit leistungsfähigsten und durch lange Tunnel teilweise geschützten Alpen- und Ost-Westtransversalen übernehmen. Deren Feind kann dann ganz legal bei uns Gegenmassnahmen ergreifen. Laut SIPOL-B 16 wird die Schweiz in diesem Fall die Zusammenarbeit mit anderen Mächten prüfen, wobei dafür als Partner nur Armeen in Frage kämen, mit denen die Zusammenarbeit schon geübt wurde. Da die „neutrale“ Schweiz diese Zusammenarbeit schon lange vorbereitet, durch die Mitgliedschaft in der *PdF Partnerschaft für den Frieden* (laut der kommunistisch-chinesischen GLOBAL TIMES vom 26.02.2013 ein Instrument zur Durchsetzung der strategischen Interessen der USA) und dem Beitritt zur *Interoperabilitätsplattform*, kommt laut der im SIPOL indirekt ausgedrückten Meinung des Bundesrates dafür nur die NATO in Frage. Es ist bezeichnend, dass auf Einladung der Schweiz am 16./17. Februar 2016 in Zürich eine Tagung hoher Offiziere vom NATO-Kommando und aller Mitgliederstaaten und Partnerschaften stattfand. Das VBS informierte erst am Tag des Beginns darüber und die Schweizer Leitmedien verschwiegen den Anlass.

Bis um das Jahr 2000 wurde die Schweiz in der Welt, selbst in China, für ihre Friedfertigkeit und trotzdem durch eine starke Armee gestützte Wehrhaftigkeit hoch geachtet. Diese Sicht ist heute in ihr Gegenteil umgeschlagen. Was könnte dies besser zeigen, als die Einleitung zu einem langen Bericht über die einst so starke Schweizer Armee, den die indische Zeitung *Business Standard* am 21. Februar 2014 veröffentlichte:

*„Es ist so leicht, sich über die Schweiz lustig zu machen, dass es fast unsportlich ist!“*

Gotthard Frick

Bottmingen, 25.01.2022

<sup>1)</sup> Unsere Armee wird an Kampftruppen über 2 Panzerbataillone, 4 mechanisierte Bataillone und 4 Artillerieabteilungen, zum Kampf im überbauten Raum noch über 2 Grenadierbataillone verfügen, dazu noch zahlreiche unterstützende Verbände unterschiedlichster Bezeichnung (Genie, Sanität, Militärpolizei etc.). Falls überhaupt, werden diese Truppen erst in mehreren Jahren ausgerüstet sein und ein kleiner Teil soll innerhalb von 10 Tagen und einige Tausend innert eines Tages mobilisiert werden können. Erst viel später werden wir vielleicht über eine glaubwürdige Luftwaffe und Luftverteidigung verfügen. Im erläuternden Bericht zu den Rechtsgrundlagen der WEA wird gesagt, dass *„insbesondere die Infanterie beschränkte Fähigkeiten zur Abwehr eines militärischen Angriffs haben muss“*. Konsequenterweise haben die 17 Infanteriebataillone und die beiden Grenadierbataillone keine schweren Waffen und ihre übergeordneten Territorialdivisionen keine Mittel zur Feuerunterstützung. Sie können nicht halten und sperren. Da kein Gegner Truppen *„mit beschränkten Fähigkeiten“* für einen Angriff auf uns ansetzen wird, sind die Infanteristen und Grenadiere im Kriegsfall *„Kanonenfutter“*. Bis heute war es nicht möglich, von irgend einer Seite eine konkrete Antwort auf die Frage zu erhalten, wie diese paar verbleibenden Verbände einen gleichzeitigen Angriff an verschiedenen Stellen und aus der Luft abwehren und die Bevölkerungszentren und die zahlreichen kritischen Anlagen (Atom- und andere Kraftwerke, Staumauern, Schaltanlagen, die Alpentransversalen, grosse Verkehrszentren, Brücken, Treibstofflager, die zivilen und militärischen Flugplätze etc.) schützen und verteidigen sollen.